

PRESSEMITTEILUNG

ERKLÄRUNG DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION, DER EZB UND DES IWF ZUR GEMEINSAMEN PRÜFUNG IRLANDS

Mitarbeiter der Europäischen Kommission, der Europäischen Zentralbank (EZB) und des Internationalen Währungsfonds (IWF) kamen vom 17. bis zum 26. April 2012 in Dublin zur regelmäßigen vierteljährlichen Prüfung des Wirtschaftsprogramms der irischen Regierung zusammen. Die Umsetzung des Programms verläuft weiterhin planmäßig, es sind jedoch nach wie vor beträchtliche Herausforderungen zu meistern. Um eine Erholung der irischen Volkswirtschaft, die einen hohen Offenheitsgrad aufweist, zu gewährleisten, ist es erforderlich, dass die politischen Maßnahmen weiter umgesetzt werden und sich das außenwirtschaftliche Umfeld verbessert. Die Delegationen der Europäischen Kommission und des IWF werden die Zustimmung zum Abschluss dieser Prüfung von den zuständigen EU-Gremien bzw. dem Exekutivdirektorium des IWF einholen.

In Irland wird das Programm nach wie vor entschieden umgesetzt. Die Haushaltsziele für 2011 wurden deutlich übertroffen, und die Haushaltskonsolidierung lag im ersten Quartal 2012 weiter im Plan. Die Behörden haben auch die umfassenden Reformen zur Wiederherstellung eines soliden Finanzsystems in Irland weiter vorangetrieben. Das Vertrauen der Märkte in die irische Politik hat sich verbessert, was zu einer gewissen Stabilisierung der Renditeaufschläge irischer Staatsanleihen beigetragen hat, obgleich sie immer noch ein erhöhtes Niveau aufweisen.

Die Regierung macht Fortschritte bezüglich ihrer Agenda für Beschäftigung und Wachstum. Angesichts des schwierigeren außenwirtschaftlichen Umfelds richten die Behörden derzeit eine Arbeitsgruppe ein, deren Aufgabe es ist, die Strategie für Wachstum und Schaffung von Arbeitsplätzen zu überprüfen und anzupassen mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft und die Flexibilität weiter zu stärken und dabei den sozialen Zusammenhalt zu wahren. Der von den Behörden verfolgte Ansatz zur Aktivierung von Arbeitskräften wird in der kürzlich veröffentlichten Strategie „Pathways to Work“ dargelegt, während im „Action Plan for Jobs“ die Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen beschrieben werden. Fortschritte auf diesem Gebiet sind von entscheidender Bedeutung, um die hohe Arbeitslosigkeit abzubauen.

Die Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung liegen auch 2012 im Plan. Das Defizit der öffentlichen Haushalte (ohne die Kosten für die Stützungsmaßnahmen zugunsten von Banken) beträgt nun laut Schätzungen 9,4 % des BIP und liegt damit deutlich unterhalb des im Programm vorgesehenen Zielwerts von 10,6 % des BIP. Auch die Zielwerte für Ende März 2012 für den Primärsaldo und die

Nettoverschuldung der öffentlichen Haushalte wurden eingehalten, was auf die umsichtige Budgetgestaltung und –umsetzung durch die Behörden zurückzuführen ist. Der Haushalt liegt im Plan, so dass 2012 die Defizitobergrenze von 8,6 % des BIP voraussichtlich eingehalten werden kann.

Weitere Anstrengungen zur Wiederherstellung eines soliden Finanzsystems in Irland sind von entscheidender Bedeutung, um eine Erholung der Binnennachfrage zu ermöglichen. Die Bemühungen, die Qualität der Bankaktiva zu verbessern, werden durch Strategien für den Umgang mit Zahlungsrückständen bei Hypotheken und Krediten an kleine und mittlere Unternehmen verstärkt. Die Reform der Regeln für Privatinsolvenzen wird das Verfahren bei untragbaren Schulden weiter erleichtern, wobei die Behörden darauf achten, die Rechte von Gläubigern und Schuldern auszutarieren und die irische Tradition eines disziplinierten Schuldendienstes zu wahren. Und schließlich macht die Bank Permanent TSB Fortschritte bei der Umsetzung ihres Restrukturierungsplans.

Dennoch bestehen nach wie vor beträchtliche Herausforderungen. Das Wirtschaftswachstum wird den Erwartungen zufolge 2012 mit rund ½ % moderat bleiben. Die durch eine weitere Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit gewonnenen Vorteile werden durch ein relativ geringes Wachstum bei den Handelspartnern begrenzt, während die Binnennachfrage weiter abnimmt und der Bankensektor mit schwierigen marktbasierenden Finanzierungsbedingungen konfrontiert ist. Die technischen Arbeiten an weiteren Reformen des Finanzsektors zwecks Verbesserung der Aussichten sowohl für eine Erholung der Binnennachfrage als auch dafür, dass Irland wieder Zugang zu den Finanzmärkten erhält, dauern an. Insgesamt sind entschlossene politische Anstrengungen durch die irischen Behörden sowie auch die Unterstützung durch die Partner Irlands vonnöten, damit die Ziele des Programms unter diesen herausfordernden Bedingungen erreicht werden können.

Ziel des von der Europäischen Union und dem IWF gestützten Programms für Irland ist es, Schwächen im Finanzsektor zu beheben und die irische Volkswirtschaft auf den Weg hin zu nachhaltigem Wachstum, soliden öffentlichen Finanzen und der Schaffung von Arbeitsplätzen zu bringen, während gleichzeitig der Schutz der Armen und sozial Schwächsten gewährleistet wird. Das Programm umfasst Kredite der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten in Höhe von 45,0 Mrd € sowie eine Erweiterte Fondsfazilität des IWF im Umfang von 22,5 Mrd €. Der Beitrag Irlands beläuft sich auf 17,5 Mrd €. Durch die Verabschiedung der Ergebnisse dieser gemeinsamen Prüfung wird der Weg für die Auszahlung von 1,4 Mrd € vom IWF und 2,3 Mrd € von der EU freigemacht werden. Die nächste Prüfung des Programms ist für Juli 2012 vorgesehen.

Europäische Zentralbank
Direktion Kommunikation
Abteilung Presse und Information
Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (69) 1344-7455 • Fax: +49 (69) 1344-7404
Internet: www.ecb.europa.eu
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.